

Angeborene Risikofaktoren:

Eine angeborene Thromboseneigung bedeutet für die betroffenen Menschen mit Nachweis dieser Laborbefunde ein um ein Vielfaches erhöhtes Erkrankungsrisiko bezüglich Thrombose/Lungenarterienembolie, auch ohne zusätzlich erworbene Risiken.

Wichtige Hinweise sind das Auftreten von Thrombosen im Kindes- und Jugendalter, spontan, wiederkehrend oder an ungewöhnlicher Stelle auftretend. Aber auch Venenverschlüsse bei Familienangehörigen, Patientinnen mit einer Abortneigung bzw. Problemen in der Schwangerschaft. Eine Übergerinnbarkeit des Blutes im arteriellen System kann u. U. auch zu Gefäßverschlüssen in diesem Bereich führen.

Bei individuellen Hinweisen auf angeborene/erworbene Thrombose-Risiken sprechen Sie mit ihrem Arzt über die Möglichkeiten der gezielten Diagnostik und in Abhängigkeit vom Befund ist die sich daraus ergebende Therapieempfehlung inkludiert.

Vorbeugende Maßnahmen zur Thrombose-Vermeidung:

- Trinkmenge 1,5 bis 2 Liter pro Tag, Bewegung und ggf. Kompressionsstrümpfe
- medikamentöse Thromboseprophylaxe nach Beratung durch Ihren Arzt
- Vermeidung von Übergewicht
- altersentsprechendes Tumorscreening



Praxisstempel

Die Durchführung der Laboruntersuchungen erfolgt durch unseren Laborpartner.



Labor Dr. von Foreich GmbH, Postfach 90 02 53, 21042 Hamburg,
Großmoorbogen 25, 21079 Hamburg
T +49 40 766 96-0 | E info@labor-foreich.de

www.labor-foreich.de

Information für Patienten

Thrombose-Risiko

Thromboseneigung frühzeitig erkennen

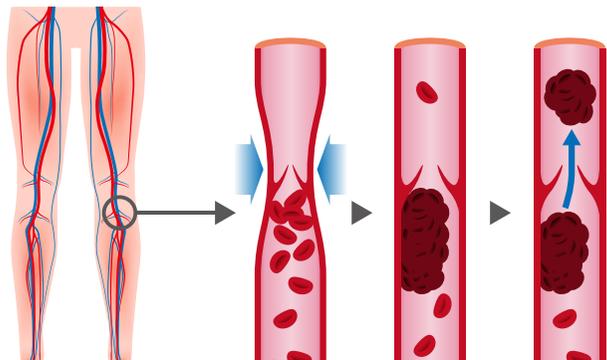


Was ist eine Thrombose?



Wenn sich in einer Vene ein Blutgerinnsel (Thrombus) bildet, welches zum kompletten oder teilweisen Gefäßverschluss mit Behinderung des venösen Rückflusses Richtung Herz führt, spricht man von einer **Thrombose**.

In Deutschland erleiden 1 - 6 Personen von 1000 pro Jahr eine Thrombose. Ursache ist die überschießende Gerinnungsbildung vorwiegend im Bereich der tiefen Bein- und Beckenvenen, seltener der Arme, des Kopfes und im Bauchbereich. Ausgelöst durch eine Reihe verschiedener Faktoren führt der Blutpfropf entweder zu einem Teilverchluss oder aber zur vollständigen Verlegung des Gefäßes. Dies kann zur Schwellung der betroffenen Region (z. B. Ober- und/oder Unterschenkel), akuten Schmerzen, Rötung bzw. Überwärmung führen, kann aber auch klinisch stumm sein. Eine nicht diagnostizierte Thrombose hat ein hohes Risikopotential. Im ungünstigen Fall wird das Gerinnsel mit dem Blutstrom Richtung Lunge mitgerissen und kann zu einer lebensbedrohlichen Lungenarterienembolie führen. Jeder Mensch besitzt ein individuelles Thromboembolie-Risiko, aber eine Vielzahl zusätzlicher Risiken begünstigen eine Thrombose-Entstehung.



Die möglichen Ursachen sind angeboren oder erworben!

Erworbene Risikofaktoren

- große Operationen (Hüft- und Knie-Operationen)
- Kontrazeptiva (Östrogenhaltig)
- Z. n. stattgehabter Thrombose oder Lungenarterienembolie
- Immobilisation (z. B. Gipsverband), Bewegungsmangel, sitzende Tätigkeit
- Rauchen, Übergewicht
- Auto-, Bus-, Bahnfahrten und Flugreisen, mehr als 6 Stunden ohne Pausen und Bewegung
- Tumorerkrankungen
- Schwangerschaft, Entbindung, Wochenbett
- familiäre Thrombosebelastung und höheres Lebensalter über 60 Jahre
- immunologische Störungen (Antiphospholipid Antikörper)

Thrombose-Risiko testen lassen

Aufbauend auf den klinischen Erfahrungen sollte das diagnostische Programm in Abhängigkeit vom Alter durchgeführt werden:

